

Bürgerinitiative gegen Deichrückbau im Inselnorden e.V.

Presseerklärung vom 6. März 2017

Amtsverwaltung und Bürgerinitiative fordern gemeinsam eine Änderung der aktuellen Hochwasserschutzpläne

Mit Datum vom 3. März sandte das Amt Usedom Nord einen Brief an Ministerpräsident Erwin Sellering mit der Forderung, die im Januar 2015 als Bestandteil eines Kabinettsbeschlusses vorgestellten Pläne für den Deichbau im Inselnorden zu ändern.

Der Inhalt des Schreibens orientiert sich an den Forderungen der Bürgerinitiative aus ihrer Pressemitteilung vom 6. Januar 2017, der Vorsitzende der BI hat den Brief ebenfalls unterzeichnet.

Damit schließt sich die Amtsverwaltung des Amtes Usedom Nord offensiv und vorbehaltlos diesen Forderungen an. Voraussetzung und Bestandteil der Forderung ist, dass alle Bürgermeister der fünf Gemeinden des Amtes zwischen Zinnowitz und Peenemünde dem Brief ihre ausdrückliche Zustimmung gegeben haben.

Der Brief nimmt die Folgen der jüngsten Hochwasserereignisse auf Usedom als Anlass, auf die Unberechenbarkeit von Hochwasser hinzuweisen. Als jüngstes Beispiel dafür wird die zeitweilige Überflutung der Bundesstraße 110 genannt, die auf den Deichrückbau an der Peene im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme zurückgeht.

Die aktuellen Pläne für den Hochwasserschutz im Inselnorden enthalten ebenfalls die mit der Schaffung von Ausgleichsflächen begründete künftige Möglichkeit eines Deichrückbaus am Peenestrom zwischen Karlshagen und Peenemünde.

Die Bürgerinitiative kommt zusammen mit der Amtsverwaltung zu einer eindeutigen Einschätzung:

Diese bislang vorgestellten Pläne sind grob fahrlässig, bedeuten eine Schwächung des Hochwasserschutzes und damit eine unberechenbare Gefahr für den Inselnorden.

Die einzig akzeptable Lösung ist der Bau des Deiches zwischen Peenemünde und der Ostsee, so wie seit Jahren geplant.

Nur der Deichbau an dieser Stelle und die Existenz des Peenestromdeiches, die höhenmäßig ständig angepasst werden können,

- schützen Nordusedom zuverlässig und nachhaltig gegen Hochwasser,
- sind mit dem Denkmalschutzgesetz und der internationalen Bedeutung Peenemündes vereinbar,
- erhalten das Trinkwasserschutzgebiet
- vermeiden höhere Gefahren durch Altlasten und
- bietet Planungssicherheit für die Entwicklung im gesamten Inselnorden.

Außerdem wären die Gesamtkosten und der Flächenverbrauch deutlich geringer.

Damit wäre nicht zwangsläufig eine weitere Verzögerung des Hochwasserschutzes im Norden Usedom verbunden, denn bereits vorliegende Planungen für einen Deich zwischen Peenemünde und der Ostsee können genutzt werden.

An eigenen Worten messen

Der Brief fordert die von Vertretern der Landesregierung und Ministerpräsident Sellering persönlich mehrfach formulierten Absichten ein, die Bürger stärker an Entscheidungen zu beteiligen, um damit das Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen.

Die Gelegenheit, den Absichtserklärungen Taten folgen zu lassen, bietet sich mit dem Eingehen auf diese Forderung von Amt und Bürgerinitiative:

Wir lehnen die 2015 vorgestellten Deichbaupläne ab, fordern den seit langem geplanten Deichbau zwischen Peenemünde und der Ostsee und einen endgültigen Verzicht auf einen Deichrückbau zwischen Peenemünde und Karlshagen.

Die Bürgerinitiative hat in einer aktuellen Broschüre alle Argumente und Analysen zusammengefasst und stellt diese auf Anfrage gerne zur Verfügung. Sie ist auch auf der Internetseite der BI zu finden.

Politprominenz auf der Jahresversammlung

Die Jahresversammlung 2017 der Bürgerinitiative findet am Freitag, dem 17. März um 19 Uhr in der Aula der Schule in Karlshagen statt.

Zu der Veranstaltung werden als Gäste erwartet:

Die Landtagsabgeordneten **Beate Schlupp** (CDU, 1. Vizepräsidentin des Landtags und Leiterin des Arbeitskreises Landwirtschaft und Umwelt der Fraktion) und **Mignon Schwenke** (DIE LINKE, 2. Vizepräsidentin des Landtags und Sprecherin der Fraktion für Umwelt, Energie und Verkehr) sowie

Patrick Dahlemann, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern.

Wir laden hiermit ausdrücklich alle interessierten Bürger zur Teilnahme an dieser öffentlichen Veranstaltung ein.

Dr. Rainer Höll

Vorsitzender der BI

Bürgerinitiative „Gegen Deichrückbau im Inselnorden“ e.V.

c/o Dr. Rainer Höll

17449 Karlshagen, Dünenstraße 14

Tel.: 038371 / 55443

www.kein-deichrueckbau-usedom.de info@nordlichtverlag.de